



**ANKE
HELFRICH**
Weibliche
Vorbilder

© Petra Arnold

Die Malerin Frida Kahlo ist bekannt, wenn auch ihre Bilder mehr als ihr Leben, aber wem sind Namen wie Cathy Freeman, Alice Guy-Blaché oder Dr. Rosalind Franklin ebenso geläufig? Anke Helfrich setzt auf ihrem neuen Album *We'll Rise* starken Frauen ein musikalisches Denkmal, und ihr Blick geht weit über den Rand des Jazztellers hinaus. Ihre inspirierenden Frauen sind Pionierinnen in Wissenschaft, Kunst und Sport.

■ Von Angela Ballhorn

„Nach meiner letzten CD *Dedication* entdeckte ich, dass ich nur Männern Stücke gewidmet habe: Mandela, Martin Luther King, Monk, auch im Film *Round Midnight* von Bertrand Tavernier sind alle männlich. Das ließ mich nachdenklich werden. Dann bekam ich die Anfrage, eine Radiosendung über Jazzpianistinnen zu machen. Damit fing alles an.“ Fast verlor sie sich in ihren Recherchen. Die Pianistin hatte schnell 150 Frauen aus der Jazzgeschichte zusammengetragen, „und da war ich erst im Jahr 1934 und bei Carla Bley angekommen, die bis dahin die Jüngste war. Wie viele talentierte Frauen von der Geschichte einfach übersehen worden waren!“

Der Einstieg ins Album, das sie mit Dietmar Fuhr (b), Jens Düppe (dr) und Adrian Mears (tb, didgeridoo) aufgenommen hat, startet demnach im Jazz, stilistisch wie auch in der Widmung. In „Time Will Tell“ sind Interviewsnipsel der viel zu früh verstorbenen Geri Allen zu hören. Die Schlagzeugin Terri Lyne Carrington nahm speziell zur Komposition noch persönliche Gedanken auf, die ebenfalls eingearbeitet wurden. „Geri Allen habe ich für ihre starke Vision, ihre eigenen Projekte und auch ihre Mitwirkung bei Steve Coleman's Five Elements bewundert. In Erinnerung bleiben wird mir immer ein Konzert von ihr in Amsterdam, bei dem ihr kleines Kind im Publikum herumwuselte.“

Frida Kahlo, die Monk-Unterstützerinnen Nelly Monk und Pannonica de Koenigswarter sind wichtige Frauen aus dem künstlerischen Bereich. Die Ellington-Komposition „Sophisticated Lady“ hat Anke Helfrich ihrer immer hinter ihr stehenden Mutter gewidmet. Doch auch in anderen Sparten fand sie inspirierende Frauen. Begeistert erzählt sie von der australischen Läuferin Cathy Freeman, die bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney Gold über 400 Meter holte. Sie war die erste Aborigine mit olympischer Medaille. „Ihren Lauf im Ganzkörperanzug und wie sie nach dem Sieg einfach nur auf dem Boden sitzt, habe ich unzählige Male angesehen, und es berührt mich jedes Mal wieder. Es war klar, dass Adrian Mears bei dieser Komposition Didgeridoo spielen musste.“

Eine weitere Widmung geht an die britische Chemikerin Dr. Rosalind Franklin, deren bahnbrechende Forschung zur Entdeckung der DNA-Doppelhelix führte. Für ihr wichtiges „Photo 51“ bekamen 1962 drei Männer (!) den Nobelpreis. Anke Helfrich

arbeitet hier mit wiederkehrenden Melodielinien für die unzähligen Experimente und verschobenen Unisono-Linien für die Doppelhelix. Die französische Filmemacherin Alice Guy-Blaché ehrt die Pianistin mit einem Musette-ähnlichen Walzer. Über 1000 Filme hat die Französin, die 1910 ein Filmstudio in New York gründete und Alfred Hitchcock beeinflusste, gedreht und produziert.

Titelgebend und zentrales Stück des Albums ist „We'll Rise“, dem das Gedicht „Still I Rise“ der Dichterin und Bürgerrechtsaktivistin Dr. Maya Angelou zugrunde liegt. Hier hat Anke Helfrich eine kongeniale Vertonung aller Schattierungen des Textes vorgenommen, der den Stolz und den Widerstand einer schwarzen Frau gegen Diskriminierung und Rassismus feiert. Hatte die Pianistin für ihr *Dedication*-Album noch einen Gast ein Gedicht lesen lassen, singt sie „We'll Rise“ selbst. „Für nur einen Text eine weitere Person mitzunehmen, ist nicht praktikabel. Deshalb dachte ich, ich probiere es mit dem Singen selbst. Doch erst die zweite Session lief gut, bei der ersten war ich erkältet und hatte doch einige Schwierigkeiten mit den höheren Noten. Live wird das eine Herausforderung, nicht nur simultan zu singen und Klavier zu spielen, ist schwer. Das Thema besteht aus Rubato-Teilen und Fermaten, ich muss der Band auch noch Cues [Einsätze] geben. Ich hätte es mir einfacher machen können“, lacht Anke Helfrich. Entstanden ist eine runde Komposition – abwechslungsreich, stolz, mit Gospeltouch, zupackend und nachdenklich. Alles wird in kompakte sechseinhalb Minuten eingearbeitet.

In diesem Track kann man besonders gut hören, wie eingespielt das Trio Helfrich-Fuhr-Düppe inzwischen ist, und man versteht, wie wichtig es der Pianistin war, mit genau dieser Konstellation aufzunehmen. „*Dedication* wurde in New York aufgenommen, da hatte ich Martin Wind als Bassisten quasi vor Ort, Jonas Burgwinkel als Schlagzeuger und Tim Hagans als Gast. Aber ich habe mittlerweile so viele Konzerte mit diesem Trio und auch mit Adrian als Gast gespielt – diese Besetzung musste endlich dokumentiert werden.“ Abgerundet wird die beeindruckende CD durch Aquarellporträts von Nicole Schneider im Booklet, die die weiblichen Vorbilder sichtbar machen.

Aktuelles Album:
Anke Helfrich: *We'll Rise*
(Enja / Yellowbird / Edel:Kultur)

SHAKE STEW

Lila



TRAUMTON/INDIGO CD 246232

LUKAS KRANZELBINDER
double bass, guembri
ASTRID WIESINGER
alto saxophone
MARIO ROM
trumpet
JOHANNES SCHLEIERMACHER
tenor saxophone, flute
OLIVER POTRATZ
fender bass VI
NIKOLAUS DOLP
drums, log drums
HERBERT PIRKER
drums, percussion
Special Guest
PRECIOUS NNEBEDUM
voice



TRAUMTON/INDIGO LP 246231

LILA video by Rupert Höller

- 16.10. CH-Zürich, Moods
- 17.10. SI-Ljubljana, Cankarjev Dom,
- 18.10. DE-Elm, Schloss Elm
- 20.10. AT-Salzburg, Jazz & The City
- 21.10. DE-Köln, Stadtgarten
- 30.11. NO-Oslo, Nasjonal Jazz Scene
- 01.12. BE-Gent, Handelsbeurs Gent
- 02.12. NL-Rotterdam, Lantaran Venster
- 08.12. AT-Wien, Porgy & Bess
- 19.01. AT-Wien, Konzerthaus Wien

im Vertrieb von
INDIGO / 375 Media
und THE ORCHARD



TRAUMTON RECORDS

www.traumton.de